

## **Argumente hinsichtlich der Naturschutzbeirat-Bitte, den Frühjahrsputz auf den Februar vorzuverlegen:**

Grundsätzlich gilt: Das Bundesnaturschutzgesetz liegt immer mit im Fokus bei der Planung und Durchführung des Frühjahrsputzes. Aufgrund der engen Verzahnung mit der Unteren Naturschutzbehörde, die dem Bereich ebenfalls angehört, gibt es einen direkten Austausch. Geschützte Bereiche werden nicht aufgesucht (Brutgebiete, etc.). Über die Anmeldung liegt eine relativ exakte Kenntnis der Straßen(abschnitte) bzw. Gebiete, die von Müll befreit werden, vor.

Die angemeldeten Flächen sind öffentliche Plätze, Straßen, Parkplätze, Spielplätze, und (Liegewiesen und Gehwege von) Parks. Naturgemäß sind in der Regel nur die Flächen stark verschmutzt, die eine höhere Besucherfrequenz aufweisen, respektive nicht die für den Naturschutz relevanten Bereiche.

Befindet sich ein Gebiet unter den angemeldeten Flächen, welches nahelegt, dass empfindliche Bereiche gestört werden könnten, so erfolgt eine Kontaktaufnahme mit dem Anmelder, um die naturschutzkonforme Vorgehensweise zu klären oder die Reinigung eines anderen Gebietes zu empfehlen.

### **Zur Ausrichtung und Zielsetzung des Frühjahrsputzes:**

Zu den Zielen des Frühjahrsputzes gehören neben der direkten Reinigung der Flächen auch pädagogische Prozesse: Kinder und Jugendliche, aber natürlich auch Erwachsene, sollen sich im besten Falle mit ihrem Umfeld, ihrer Stadt identifizieren und Verantwortung übernehmen. Sie sollen allgemein Verhaltensweisen hinterfragen und eigene im besten Falle vielleicht ändern. Die überwiegende Anzahl der Teilnehmenden generiert sich aus den Schulen und Kindergärten.

Aus diesem Grund sind bei der Terminplanung Zeitfenster zu wählen, die eine einfache Teilnahme insbesondere für Schulen möglich machen. Traditionell wird hier häufig die Woche vor den Osterferien gewählt, da der Unterrichtsstoff schon durchgearbeitet ist und somit kleine Freiräume für Aktionen bestehen. Die Schulen planen zudem bereits seit Jahren diese Woche ein.

Im Februar befinden sich die Schüler in einer Phase intensiver Arbeit, da das neue Schulhalbjahr gerade begonnen hat. Die Weihnachtsferien liegen nicht lange zurück, der Ausblick auf die Osterferien ist aber schon da. Ein denkbar ungünstiger Termin für Aktionen, die das Abarbeiten des Curriculums bremsen könnten. Die Anmeldezahlen würden sicherlich deutlich sinken.

Zu den Flächen, die die Schulen und Kindergärten reinigen: Hierbei steht das fußläufige Umfeld der Schulen und Kindergärten auf dem Reinigungsplan.

Der Februar als Wintermonat ist zudem sehr kalt, auch Schneefall ist möglich, wenn auch aufgrund des Klimawandels die Wahrscheinlichkeit gesunken ist. Auch das hat Einfluss auf die Bereitschaft zur Teilnahme.

Die Tage im Februar sind zudem noch relativ kurz, es wird recht früh dunkel. Dies wiederum ist ungünstig für die Berufstätigen, die innerhalb der Woche nach ihrer Arbeit sammeln. Viele Gruppierungen verbinden die Aktion mit einem kleinen abschließenden Beisammensein: Es werden Würstchen gegrillt oder es wird Suppe für alle Helfer gereicht. Auch solche Veranstaltungen, die genau dieses gewünschte „Wir-Gefühl“ erzeugen, sind schwieriger durchzuführen, wenn es kälter und schneller dunkel wird.

Aus diesem Grund ist die Entscheidung für den Termin im März gründlich abgewogen und u. E. auch aus naturschutzrechtlicher Sicht vertretbar.